

Neue Karrierepfade: Interessen der Betriebe und der dual Studierenden

Dr. Sirikit Krone, Institut Arbeit und Qualifikation

DUAL STUDIEREN IM BLICK

Workshop im

Gerhard-Mercator-Haus, Campus Duisburg

22. März 2013

Gliederung

- **Personalplanung der Betriebe**
- **Bedingungen im Betrieb**
- **Karrierepfade für dual Studierende**

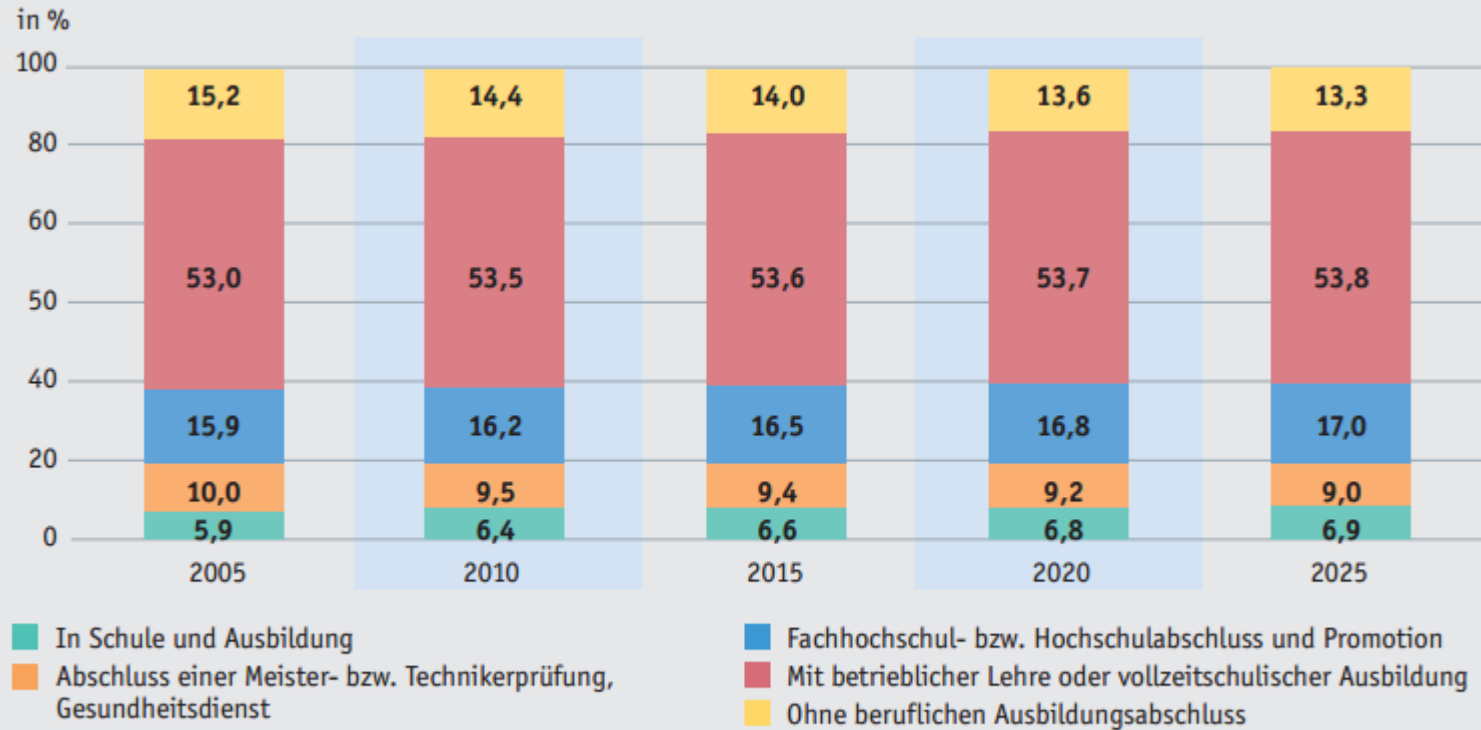
Personalplanung der Betriebe

- **Qualifikationsbedarfe**
- Nachwuchssicherung
- Relevanz der Doppelqualifikation

Qualifikationsbedarfe

- Die Ansprüche in vielen Jobs an die Qualifikation der Beschäftigten ist in den letzten Jahren gestiegen. Das zentrale Interesse der Unternehmen, sich an dualen Studiengängen zu beteiligen, ist es, gut qualifizierte Jugendliche für ihren Betrieb zu rekrutieren.
- *Im Moment haben wir das Problem, dass im Bereich der Rekrutierung von potenziellen Auszubildenden, wir stark auf Bewerbungen stoßen, die nicht unbedingt so sind, wie wir das mittlerweile brauchen, von der Qualifikation. (Betrieb)*

Abb. H3-2: Arbeitskräftebedarf bis 2025 nach Qualifikationsniveaus (in %)



Quelle: Helmrich, R./Zika, G. (2010): BIBB/IAB-Qualifikations- und Berufshauptfeldprojektionen. Kurzexpertise im Auftrag des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), eigene Darstellung

Qualifikationsbedarfe

= > Fachkräftemangel

Unterschiedliche Prognosen

Branchen- und regionalspezifische Unterschiede

Ergebnisse der BIBB- IAB- Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen bis zum Jahr 2030 (BIBB 2012):

- => Demografisch bedingte Abnahme der Zahl jüngerer Arbeitskräfte und Trend zu höheren Bildungsabschlüssen können zu einem **Mangel an Fachkräften auf der mittleren Qualifikationsebene in einigen Berufsfeldern** führen
- => Zeitgleich ein leichtes konstantes Überangebot an akademisch Ausgebildeten

Personalplanung der Betriebe

- Qualifikationsbedarfe
- **Nachwuchssicherung**
- Relevanz der Doppelqualifikation

Nachwuchssicherung

- Nachwuchssicherung akademisch ausgebildeter Fachkräfte ist das Hauptmotiv der Betriebe als einer der drei Hauptakteure zur Beteiligung an dualen Studiengängen.
- *Dieses ausbildungsintegrierende Studium ist für uns ganz automatisch gekommen als ich festgestellt habe, dass die guten Bewerber, die also ein gutes Abitur haben, nicht mehr nur eine Ausbildung machen wollen, ... wenn der Markt das will, dann nutzen wir das auch. Also das ist eben unser zweites Standbein ... weil die hochleistungsfähigen, 19jährigen Abiturienten darüber eben auch an unser Haus gebunden werden. (Betrieb)*

Nachwuchssicherung

- Gerade Betriebe in unattraktiven Regionen bzw. KMUs in Branchen mit großem Fachkräftebedarf zwingt die Konkurrenz mit großen, attraktiven Arbeitgebern zu neuen Strategien, Nachwuchs, insbesondere qualifizierte Schulabgänger, zu rekrutieren und zu binden.
- *Wir sehen als IHK das duale Studium als ein innovatives Instrument, um Fachkräftenachwuchs zu sichern und gleichzeitig auch an sich zu binden. Also gerade in Strukturschwachen Regionen ist es für Unternehmen wichtig, ..., dass der sozusagen nicht nur weil er zum Studium weggeht, dann für immer abhanden kommt, sondern der einfach auch wenn er studieren möchte an das Unternehmen gebunden bleibt. (IHK)*

Nachwuchssicherung

Bildungsverhalten und Nachfrage der studienberechtigten Jugendlichen verändert sich:

- Attraktivitätsverlust der Berufsbildung bei den Jugendlichen und ihren Eltern beim Übergang Schule – Beruf / Studium
- Abwanderung in tertiären Bereich mit dem Ziel einer Erhöhung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt / Karriereorientierung
- Orientierung am vermeintlichen Einstellungsverhalten der Betriebe
- Zunahme der Studierendenquote auf 50 % ist erklärtes bildungspolitisches Ziel

Nachwuchssicherung

- Ziel der Personalabteilungen ist nicht nur die Bindung der jungen Menschen, sondern auch der Einfluss auf Lerninhalte, orientiert an den betrieblichen Bedarfen, und die Entwicklung der dual Studierenden.
- *Das ist auch ganz stark der Grund, dass wir unseren eigenen Nachwuchs so fördern wollen, dass wir die jungen Leute hier an unser Unternehmen und an unsere Aufgaben frühzeitig binden wollen. (Betrieb)*
- *... und es ist das Interesse da, möglichst früh schon junge Leute kennen zu lernen, auch Einfluss zu haben auf die Ausbildung, um die dann passgenau auf das eigene Unternehmen zu entwickeln. (IHK)*

Nachwuchssicherung

- Diese hohe Bindung führt i.d.R. zu einem reibungslosen Übergang ohne lange Trainee-Zeiten o.ä. Aufgrund der guten Betriebskenntnisse sind die Absolventen der dualen Studiengänge schneller als normale FH-Absolventen in echten Projekten einsetzbar. Damit betreiben Unternehmen ihre Fachkräftesicherung auf mittlerer Führungsebene.
- Die häufig frühzeitig ausgesprochenen Übernahmeangebote, teilweise durch Bindungsklauseln manifestiert, garantieren den Betrieben passgenaue, hochqualifizierte Nachwuchskräfte.
- *Die Unternehmen investieren da viel Geld in die jungen Leute und haben deshalb auch ein Interesse daran, die im Unternehmen zu halten. Man kann davon ausgehen, dass die Übergangsquote deutlich höher ist oder ich sag mal der Übergang vom Studium ins Berufsleben einfach sehr reibungslos läuft. (Verband)*

Personalplanung der Betriebe

- Qualifikationsbedarfe
- Nachwuchssicherung
- **Relevanz der Doppelqualifikation**

Relevanz der Doppelqualifikation

- Das Interesse der Betriebe bezieht sich auf die praktischen betrieblichen Kenntnisse der dual Studierenden als Basis für eine gut funktionierende Kommunikation. Hier werden Synergien sowie Potenzial zur Vermeidung von Verständigungsproblemen gesehen.
- *Wichtig ist ja, dass die nachher wissen wovon sie hier sprechen. Sie haben eine Ausbildung gemacht, sie haben praktisch gearbeitet und sie wissen später, wenn siemal was konstruieren: Ist es auch wirklich machbar? (Betrieb)*

Relevanz der Doppelqualifikation

- Die direkte Erfahrung im Betrieb und eine daraus resultierende Problemsicht sowie Interessen an den betrieblichen Erfordernissen stehen hierbei im Fokus.
- *Aber alleine diese Bilder vor Augen zu haben, wenn also der Chemieingenieur, der direkt vom Abitur aus zur FH geht und ein Studium macht, wenn der einen Druckbehälter berechnen soll, dann hat der kein Bild vor Augen. Der sieht zwar eine Zeichnung ..., aber der Chemiefacharbeiter, der es bei und lernt und gleichzeitig studieren geht, ..., der hat es garantiert schon mal praktisch eingesetzt. (Betrieb)*

Relevanz der Doppelqualifikation

- Die Arbeitsmarktchancen der doppelt qualifizierten jungen Menschen werden deutlich höher eingeschätzt.
- Diese Einschätzung seitens der Betriebe gilt, obwohl sie davon ausgehen, dass der Bachelor die entscheidende Qualifikation darstellt, da der Ausbildungsberuf i.d.R. später nicht ausgeübt wird.
- *Der Beruf, den die lernen, der ist nicht von Bedeutung, weil sie ihn nicht ausüben. Also ist die Aussage des Berufes nur wichtig für die Sicht auf die Dinge, die man später als Ingenieur hat.
(Betrieb)*

Relevanz der Doppelqualifikation

➤ Onlinebefragung der dual Studierenden

- Frage: Inwieweit treffen die folgenden Gründe bei Ihrer Entscheidung für ein duales Studium zu?

- Antwortoption *'zwei Abschlüsse'*:

56,1 % trifft zu

25,8 % trifft eher zu

11,2 % trifft weniger zu

6,9 % trifft nicht zu

- Frage: Was wäre Ihre Alternative zum dualen Studium gewesen?

- Antwort:

76,1 % ein Vollzeitstudium

Bedingungen im Betrieb

- **Einsatzfelder während des Studiums**
- Begleitung und Förderung durch die Unternehmen
- Vertragliche Bedingungen

Einsatzfelder während des Studiums

- Dual Studierende sind während ihrer Ausbildung häufig in Projekten tätig.
- Im teilseparierten Modell gehen sie nach einem etwa 1-jährigen Einstieg wie alle anderen Auszubildenden im Betrieb (z.B. Lehrwerkstatt), in die Fachabteilungen und Konstruktionsbüros, Marketing, Controlling u.ä.
- *Zum Beginn der Ausbildung werden sie bei uns im ersten Lehrjahr wie ein normaler Lehrling behandelt. Die gehören genauso raus auf die Baustelle ... Nach etwa einem oder zwei Jahren nehmen wir die ins Büro rein, dann bekommen die hier schon Tätigkeiten für Schaltplanungen oder Kalkulation. (Betrieb)*

Einsatzfelder während des Studiums

- Die Förderung von Selbstständigkeit und das Erlernen von Kommunikationsfähigkeit über verschiedene Hierarchieebenen hinweg steht im Vordergrund
- *Wir erwarten ja von den Jungs auch später, dass sie eine Führungsposition einnehmen und je früher sie damit anfangen zu leben umso besser. Wir geben denen keine Aufgaben vor, sondern sagen: Lass dir was einfallen und das stellst du mir dann vor. (Betrieb)*

Einsatzfelder während des Studiums

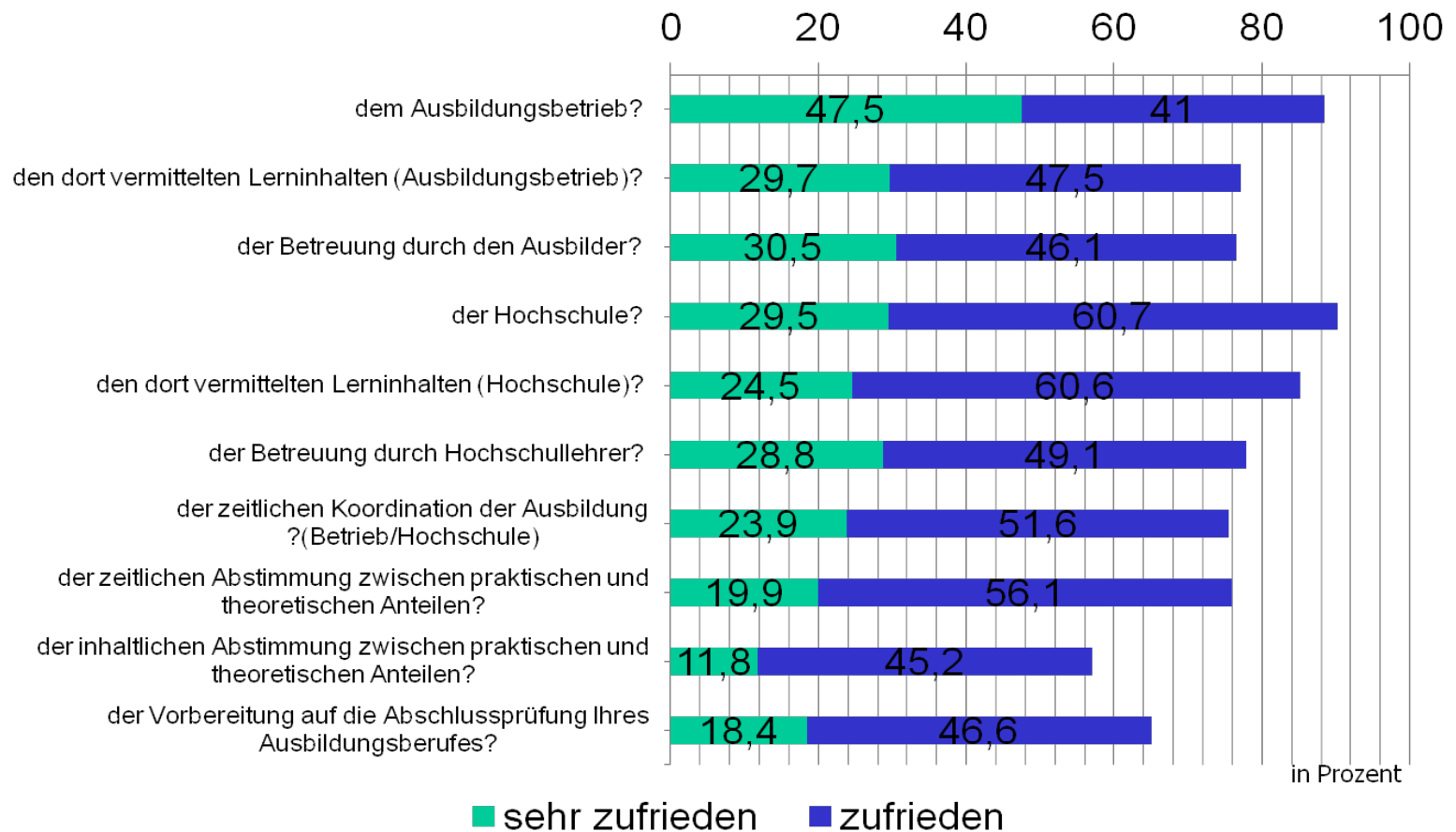
- Der Einsatz auf allen Ebenen dient dazu, den späteren beruflichen Einsatz der dual Studierenden vorzubereiten. Sie werden darauf vorbereitet, an den Schnittstellen im Betrieb erfolgreich zu agieren.
- *Man weiß ja auch, dass heute alleine die Begrifflichkeiten auf der Ebene der Facharbeiter und auf der Ebene der Ingenieure total unterschiedlich sind. Und da tut sich ein Ingenieur, der eben nur ein Studium an der Hochschule gemacht hat, viel schwerer. (Hochschule)*

Einsatzfelder während des Studiums

- Durch die Verkürzung der Ausbildungszeiten kommt es zu teilweise sehr beschränkten Einsatzzeiten im Betrieb. Daher verfügen die dual Studierenden über deutlich beschränktere Betriebs- und Anlagenkenntnisse.
- Hierzu gibt es unterschiedliche Einschätzungen: Die Studzubis wünschen sich oft längere / mehr Einsatzzeiten, sie bemängeln oberflächliches Wissen und mangelnde Integration.

Einsatzfelder während des Studiums

Wie zufrieden sind Sie mit...?



Einsatzfelder während des Studiums

- Onlinebefragung der dual Studierenden
- Offene Frage: Haben Sie Veränderungsvorschläge im Ausbildungsbetrieb? Welche?
 - *Mehr Tätigkeiten die den späteren Tätigkeiten entsprechen, weniger typische Azubis-Tätigkeiten*
 - *Abstimmung der Einsätze in den einzelnen Abteilungen auf die Studieninhalte zu dem Zeitpunkt*
 - *Bessere Vorbereitung durch den Betrieb für die IHK-Prüfung, hierzu sollten die Zeiten im Betrieb besser genutzt werden*
 - *Bessere Kooperation zwischen Ausbildungsabteilung und den einzelnen Fachabteilungen*

Bedingungen im Betrieb

- Einsatzfelder während des Studiums
- **Begleitung und Förderung durch die Unternehmen**
- Vertragliche Bedingungen

Begleitung und Förderung durch die Unternehmen

- Die dual Studierenden erfahren i.d.R. eine hohe Wertschätzung und viel Unterstützung in den Betrieben mit häufig festen Ansprechpartnern über die sie an anspruchsvolle Aufgaben herangeführt werden.
- Der Aufbau von Netzwerken und der Austausch zwischen den dual Studierenden im Unternehmen wird gezielt gefördert.
- Aus einigen Unternehmen werden auch gegenteilige Erfahrungen berichtet, hier werden die dual Studierenden sich selbst überlassen, insbesondere bei der Verknüpfung der Lerninhalte aus Betrieb und Hochschule.

Begleitung und Förderung durch die Unternehmen

- Teil des 'coachings' sind allerdings auch hohe Erwartungen an die Leistung der dual Studierenden und damit verbundene Erfolgskontrollen, Zielvorgaben, leistungsorientierte Bezahlung etc. Daraus entwickelt sich ein Erfolgsdruck auf die dual Studierenden, der unterschiedlich als 'Druck' oder 'Motivation' wahrgenommen wird.
- *Und die Unternehmen haben auch bestimmte Fortschrittskontrollen, d.h. Leistungen werden regelmäßig abgefragt und Scheine kontrolliert. Es ist Druck und Kontrolle da. (Betrieb)*

Begleitung und Förderung durch die Unternehmen

- Die Unternehmen bestimmen i.d.R. den Studienabschluss je nach Personalbedarf. Das Interesse der dual Studierenden steht dem teilweise entgegen, wenn diese sich nach dem BA weiterqualifizieren möchten => ggf. Interessenkonflikt / gegenläufige Vertragskonstruktionen
- teilweise wird Master auch betrieblich gefördert

- *Es gibt eine große Nachfrage bei denen, auch noch den Master, auch berufsbegleitend zu machen. Die Diskussion wird immer stärker, da werden wir immer mehr mit konfrontiert. (Betrieb)*

Bedingungen im Betrieb

- Einsatzfelder während des Studiums
- Begleitung und Förderung durch die Unternehmen
- **Vertragliche Bedingungen**

Vertragliche Bedingungen

- Für dual Studierende, die in eine vertraglich geregeltes Ausbildungsverhältnis eingebunden werden, gelten das BBiG oder die HWO.
- Für dual Studierende, die mit Unternehmen Praktikanten- bzw. Studienverträge abschließen und über eine externe Prüfung den Berufsabschluss erreichen, besteht eine **rechtliche Grauzone**.
- Sozialversicherungsrechtlich sind sie seit dem 1.1.2012 den zur Berufsausbildung Beschäftigten gleichgestellt.
- Betriebsverfassungsrechtlich gehören sie nach Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts ebenfalls zu den zur Berufsausbildung Beschäftigten. Insofern sind sie grundsätzlich wählbar und wahlberechtigt bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Vertragliche Bedingungen

➤ Problem Vergütung

- Dual Studierende mit Ausbildungsvertrag haben einen rechtlich geregelten Anspruch auf Ausbildungsvergütung (Tarifliche Regelung des jeweiligen Ausbildungsberufes)
- Dual Studierende mit Praktikantenvertrag haben diesen Anspruch nicht, i.d.R. wird eine Vergütung gezahlt, diese wird einzelbetrieblich verhandelt und weicht häufig nach unten von tariflichen Ausbildungsvergütungen ab.

1: Also wir bekommen jetzt nicht das gleiche Geld wie die normalen Auszubildenden ...

2. Wir doch – das haben die bei uns so festgelegt... (Fall B – Gruppendiskussion)

Vertragliche Bedingungen

➤ Problem Urlaub

- Dual Studierende mit Ausbildungsvertrag haben einen rechtlich geregelten Anspruch auf Urlaub (Tarifliche Regelungen des jeweiligen Ausbildungsberufes)
- Dual Studierende mit Praktikantenvertrag haben diesen Anspruch nicht, i.d.R. wird Urlaub gewährt, dieser wird einzelbetrieblich verhandelt und weicht häufig nach unten von tariflichen Urlaubsansprüchen ab.

Wir haben viel weniger Urlaub als normal und dann kommt ja noch dazu, dass wir in unserem Urlaub auch noch lernen müssen, weil wir ja sonst zu wenig Zeit haben für die Klausurvorbereitung – da bleibt dann gar kein echter Urlaub übrig. (Gruppendiskussion)

Vertragliche Bedingungen

➤ Berufsschule

- Die Berufsschulpflicht ist länderspezifisch unterschiedlich geregelt.
- Es besteht allerdings bei Vorliegen eines Ausbildungsvertrags immer das Recht, eine Berufsschule zu besuchen.
- Regelungen dazu werden auf betrieblicher Ebene vereinbart.
- Zur Vorbereitung auf die Kammerprüfungen buchen Betriebe für ihre dual Studierenden teilweise Intensivkurse bei den Kammern, die zeitnah zu anstehenden Prüfungen besucht werden.

Vertragliche Bedingungen

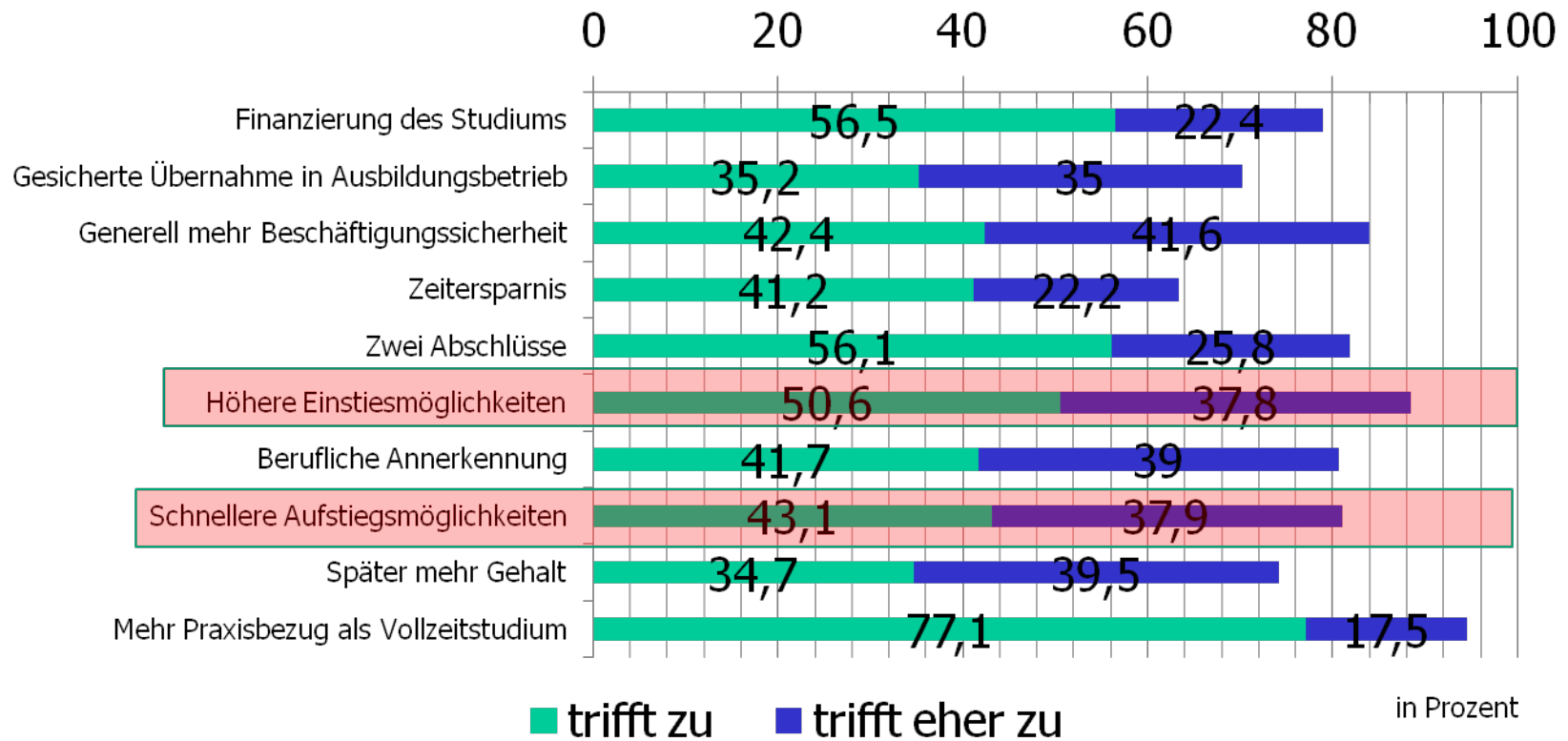
- Bindungsklauseln, obwohl rechtlich in Ausbildungsverhältnissen nicht bindend, sind durchaus üblich und ideell auch wirksam, sie werden von beiden Seiten akzeptiert. Im Vordergrund stehen dabei Vereinbarungen über Rückzahlungen von Studien- und Semestergebühren oder sonstigen monetären Leistungen bei vorzeitigem Verlassen des Unternehmens.
- Die dual Studierenden beurteilen dieses Vorgehen unterschiedlich.
- Absolventen dualer Studiengänge sind am Arbeitsmarkt gefragte Kandidaten, insofern berichten Unternehmen, dass Rückzahlungsverpflichtungen kein Hinderungsgrund für einen Betriebswechsel sind, da die Kosten vom aufnehmenden Unternehmen übernommen werden.

Karrierepfade für dual Studierende

- **Erwartungen der Studierenden**
- **Einstiege und Aufstiege**
- **Konkurrenzen und Verdrängungswettbewerb**

Erwartungen der Studierenden

Inwieweit treffen die folgenden Gründe bei Ihrer Entscheidung für ein duales Studium zu?



Erwartungen der Studierenden

- Bei der Entscheidung für die Aufnahme eines dualen Studiums spielen die Betriebe eine große Rolle.
- Onlinebefragung der dual Studierenden.

Frage: Wie wichtig waren für Ihre Entscheidung für ein duales Studium der Ausbildungsbetrieb?

Antwort:

- 43,1 % sehr wichtig
- 39,4 % wichtig
- 14,2 % weniger wichtig
- 3,3 % nicht wichtig

Erwartungen der Studierenden

- Entscheidungen für ein berufliche Laufbahn und damit verbundene Erwartungen sind abhängig vom sozialen Milieu
- Es besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungspartizipation – besonders in Deutschland (OECD, 2012)

- Wer studiert dual?
- Onlinebefragung der dual Studierenden:
 - Geschlecht : 66,6 % männlich
 - Schulabschluss: 93,5 % (Fach)abitur
 - Migrationshintergrund: 92,3 % Deutsch als Erstsprache

Erwartungen der Studierenden

- Wer studiert dual?
- Onlinebefragung der dual Studierenden:
 - Frage: Höchster Bildungsabschluss der Eltern
 - » *Mindestens ein Elternteil hat einen akademischen Abschluss (FH oder Uni) : 34,1%*
 - Frage: monatliches Nettoeinkommen / Elternhaushalt
 - » *2/3 verfügen über mehr als 2.500,- €*
 - » *32,1 % verfügen über mehr als 4.000,- €*

Karrierepfade für dual Studierende

- Erwartungen der Studierenden
- **Einstiege und Aufstiege**
- Konkurrenzen und Verdrängungswettbewerb

Einstiege und Aufstiege

- In der Betriebspraxis bestätigen sich nach unseren Erkenntnissen die Erwartungen der dual Studierenden. In den Betrieben werden diese darauf vorbereitet, Führungspositionen auf mittlerer Führungsebene zu besetzen, konkret als Projektleiter, im Entwicklungsbereich, in der Projektplanung, im Marketing oder Controlling, teilweise mit Personalverantwortung.
- *Also ganz klar Projektleitungsfunktion, das wird einer der wichtigsten Wege sein, Projektmanagement... und ich stelle mir vor, dass sie auf Projektleitungsebene auch so eine kleine Fachabteilung leiten... (Betrieb)*

Einstiege und Aufstiege

- In einigen Sektoren werden sie eher auf der Ebene der Fachspezialisten gesehen, für die Führungsebene wird dann der Master erwartet.
- *Also von Führung reden wir jetzt hier in der Einstiegsphase überhaupt nicht, nur von Spezialistentum. ... Führung kommt dann erst später, wenn sie dann ihren Master gemacht haben. ... Und dann sind die in der Regel 26 bis 27 Jahre und dann beginnt bei uns so ein Führungsnachwuchsprogramm erst zu greifen. (Betrieb)*

Einstiege und Aufstiege

- Betriebliche Positionen werden über betriebsinterne Netzwerke vergeben, wobei Abstimmungsprozesse frühzeitig laufen und damit Übergänge relativ reibungslos und (für alle Beteiligten) kostengünstig gestaltet werden können.

*Sie haben bei uns sehr gute Einstiegschancen, kriegen meist gleich sehr gute Gehälter, eben meist einen verantwortungsvollen Job, denn sie haben auch meistens vorher schon mindestens ein halbes Jahr in dieser Abteilung gearbeitet haben noch während der Hochschulzeit und können direkt eingesetzt werden. Die Abteilungen selbst ... fragen nach, ob sie die Leute von uns (Personalabteilung) bekommen können.
(Betrieb)*

Karrierepfade für dual Studierende

- Erwartungen der Studierenden
- Einstiege und Aufstiege
- **Konkurrenzen und Verdrängungswettbewerb**

Personalpolitik der Betriebe

=> **Verdrängungswettbewerb** zwischen Facharbeit und Bachelor?

Drexel (2010): Betriebe besetzen mittlere Führungsebene verstärkt mit Akademikern => Neustrukturierung der Tätigkeitsprofile; Substitution

Franz/Voss-Dahm (2010): knapp 2/3 der Führungskräfte haben einen akademischen Abschluss; gut 50% verfügen über einen Abschluss aus dem beruflichen Bildungssystem; Doppelqualifikation nimmt zu

Dietzen (2010): Zunahme an Akademikern führt nicht zur Verdrängung beruflich Qualifizierter => Betriebe verknüpfen Vorteile beruflich-betrieblicher und akademischer Ausbildung

Institut der deutschen Wirtschaft (2010): parallele Laufbahnen und Tätigkeiten in den Unternehmen; Berufe am oberen Rand des Leistungsspektrums von beruflich Ausgebildeten rücken näher an das Hochschulsystem => Tätigkeitsüberschneidungen

Konkurrenzen und Verdrängungswettbewerb

- Absolventen dualer Studiengänge werden in vielen Betrieben auf den gleichen Positionen gesehen wie andere Hochschulabsolventen, allerdings läuft ihr Karriereweg schneller, u.a. da weniger Einarbeitungszeit notwendig ist.
- *Die Positionen sind die gleichen wie für jeden anderen Hochschulabsolventen auch den wir einstellen. Das sind noch keine Leitungsfunktionen, aber sofortige Projektmitarbeit, also nicht erst noch eine Anlernphase. (Betrieb)*

Konkurrenzen und Verdrängungswettbewerb

- Dabei werden die Absolventen des dualen Studiums eher in Konkurrenz zu regulären FH-Absolventen gesehen als zu denen aus der dualen Ausbildung mit Weiterbildungsqualifikationen. Auf der Ebene der Führungskräfte müssen sich die dualen Hochschulabsolventen gegen andere Akademiker durchsetzen.
- *Da gibt es dann schon die Konkurrenz, klar. Wenn sich jemand auf eine bestimmte Gruppenleiterposition bewirbt, dann kann das sowohl ein dualer sein als auch ein klassischer Hochschulabsolvent. (Betrieb)*

Konkurrenzen und Verdrängungswettbewerb

- Viele Betriebe sehen auch für mehrere Qualifikationsprofile entsprechende Einsatzfelder. Die verschiedenen Ausbildungs- und Studienwege werden als sich gegenseitig ergänzend gesehen.
- *Es wird zum einen erst einmal intern geschaut, für welche Position möchten wir den Mitarbeiter weiterentwickeln. Also ich brauche jetzt nicht unbedingt den Bachelorabschluss, um beispielsweise später einmal Individualkundenberater zu werden, Es gibt also verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten über unsere XY-Akademie, wo das abgedeckt werden kann im Rahmen der Personalentwicklung. Aber wir haben dann auch verschiedene Führungspositionen, da brauchen wir den Hochschulabschluss. (Betrieb)*

Resümee und offene Fragen

- Hauptmotiv für die Betriebe ist die Sicherung qualifizierten Nachwuchses
- Hohe inhaltliche Bindung an die Themen / Bedarfe der Unternehmen
- Ausgeprägter Praxisbezug mit hoher Betriebsnähe => gute Jobaussichten (hohe Einstiege / schnelle Aufstiege) als Motivation für dual Studierende

- Offen ist die Frage nach dem Verdrängungswettbewerb
- Notwendig ist eine Absolventenstudie => Karrierepfade
- Einige Probleme sollten aus Sicht der Studierenden gelöst werden:
 - mangelhafte Integration, problematische Vertragsbedingungen, mangelhafte Abstimmung

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt: sirikit.krone@uni-due.de